



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCXXXVIII. Verhandlung Pommerscher und Märkischer Abgeordneter über
die Pommersche Lehnsabhängigkeit und das Land Lippehne, über
Streitpunkte, welche sie unentschieden dem Obmanne, dem Hochmeister

...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

uisione, diligencia adhibitis et cautela, quoquomque modo siue circa personas regencium vel regimen siue statum principantis vel subiectorum, terre, hominum vel bonorum, quod deus auferat, aliquid contrarii graue vel magnum eueniat aut sinistri. In cuius rei testimonium presentes sibi damus, sigilli nostre maiestatis munimine communitas. Datum Tridenti, idus marcii, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, regni vero nostri anno terciodecimo.

Nach Schöppach, Seneb. Urkundenbuch S. 106 — 107. No. CXC. und Schultes Seneb. Gesch. S. 79 und 82.

DCXXXVIII. Verhandlung Pommerscher und Märkischer Abgeordneter über die Pommersche Lehnsabhängigkeit und das Land Ripphe, über Streitpunkte, welche sie unentschieden dem Obmann, dem Hochmeister von Preußen übertragen, vom 11 März 1327.

Dit sint de dehinghes lude der heren in beyden siden, des marggreuen vnde der heren van stetyn, de ere orloghe vorliken scholden. Erst de greue van novgarden, greue herman, her nielaus van panfin, her diderik bloc, her lodewich van wedele vnde Borke. De weren to hope komen tu stargharde, tu vorlikende dat orleghe; des en kunden se nicht ouer en komen, tu deme ersten, dor deser sake willen: des marggreuen dedinghes lude spreken erst also: dat de herteghen van stetyn scholden des markgreuen man wesen, alle se weren bi markgreue Woldemars tyden. Desse anderen van der hertegen wegghen, de spreken dar weder also: dat de herteghen sint vri ghestoruen vnde scholen ere man nicht wesen, vnde scholen ere guth van deme rike hebben, also sie vore hebben ghehat. Vortmer der herteghen man de spreken also, dat des markgreuen lude na sineme dode koren de hertoghen van stetyn, vnde huldegheden eme also langhe, wente dar eyn ander here queme, de dar bethere recht tu hadde. Vnde de markeschen spreken: wente dar eyn andere here queme, so scholden sie de herteghen nemen vane alle deme schaden, den sie bewisen mochten, de redelik were; des hebben de markeschen vt deme lande de hertogen wifet vnde hebben ere eyghene lant rovet vnde brant. Dit is der markeschen rede weder, dat die herteghen gripe de marke an vnde setten ere hostlude vnde roueden se vnde branden se, dat sie eme ue vntscyden. Binnen des do quam de markgreue tu lande, de dar tu bethere recht hadde; des quemen de markeschen tu vnde koren ene vnde huldegheden eme stede vnde man vnde wereden fik vnrechtes. Des spreken de herteghen ere vnschult, dat se des nenen manne en heten, nochten eme wolden erstan, dat se de marke rouen vnde bernen scholden, also langhe bet se schaden vppe de herteghen deden. Vortmer de biscop van kamin vnde des stichtes vnde der hertoghen man, de spreken vppe dat lant tu Leppene, dat hadden se deme markgreuen vorkopt bi sineme leuende; nu he dot is vnde eruelos vorsturuen is, nu dunkit eme dat eyn recht sin, dat it eme weder an

ghestoruen se. Nu spreken de markeschen alius dar weder, dat dat lant tu lippene kophte de markgreue rechtliken vnde redeliken; vnde heft it vorghulden; vnde spreken also, dat hit scholde hebben van deme rike. Dar spreken si weder van der herteghen weghene also vnde des stichtes: si scholden it van deme goteshuse hebben. Vortmer don de herteghen der marke weldich worden, don setten se de van wedele vnde ok ander lude tu hofstuden vnde gheuen eme ere breue darop, dat si si von alleme schaden, de redelik were, wolden nemen. Des hebben se tu manende noch. Dar spreken de herteghen geghen alius: dat de van wedele vnde de markeschen grepen se an vnde roueden se vnde brande se; so dunkit vs des, dat de hertegen eme gicht plichtig sin tu gheuende. Dar spreken de markeschen weder alius: na deme dat de herteghen ere breue hebben ghegeuen dar op, si van alleme schaden tu nemende, de redelik were, so dunkit in dat recht wesen, dat se eme ghelden scholen also ere breue spreken. Dit sint alle de fake, de den dedinghes luden schelen an beyder syt, de hir vore ghescreuen stan, des sy ouer ein nicht komen kunnen, Eyn isslik fake sunderliken mit deme antworte. Vnde dese vore schreueene fake, de stan vppe den homester van prucen, de schal sie vntschieden, wente dat eyn ouerman an desen dinghen is. Deses sint wi endrachtich worden, we viue, de dar vore sproken sin, dat eyn eslik here, de markgreue van Brandenburg vnde de heren van stetin vnde de biscop, scal bi siner scheide bliuen, also he was bi des markgreuen tiden. Dese breph is ghegheuen vnde screuen des duisendsten drehunderdesten soven vnde tuinfteghen iares na godes bort, an svnte gregorius auende: vnde an ene openbare betughinge al deser voresprokenen rede, dat dat war si vnde stede bliue, des hebbe wi tu desen ieghenwardeghen breuen vse ingheseghel alle vmmehenghet.

Handschrift bei v. Hammer im Cod. d. Br. continuat. I, 20 abgedruckt.

DCXXXIX. Papsyt Johann XXII. befehlt den Erzbischofen, die gegen den Markgrafen Ludwig von Brandenburg und die Verweser der Mark, Grafen Ulrich und Günther von Lindow, gefällte Sentenz vom 9. April 1327 zu publiciren, wonach dieselben für excommunicirt zu erachten, wenn sie nicht von der Mark Brandenburg absehen, am 13. April 1327.

Johannes Episopus Servus Servorum dei Venerabilibus fratribus Archiepiscopo etc. — Nuper contra nobilem virum Ludovicum primogenitum Ludovici, olim ducis Bavarie, et Vdalricum et Guntherum, Comites de Lindowe, pro administratoribus seu gubernatoribus dicti primogeniti se gerentes, certum processum habuimus, cujus tenor sequitur in hunc modum: Johannes Episcopus Servus Servorum Dei ad futuram rei memoriam. Olim contra Ludovicum de Bavaria certos processus diversis temporibus habuimus, in quibus inter cetera continetur, quod deducto ad nostri apostolatus auditum, prefatum Ludovicum, qui in Regem Romanorum in discordia dicebatur electus, electione hujusmodi per nos, ad quos et Romanam Ecclesiam electionis et persone cujuscunque in